



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Petermann, A.: Aufruf zur Theilnahme und Unterstützung für die deutsche
Nordpol-Expedition.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

zu zweifeln, daß auch die Mittel zur Führung eines Interventionskrieges bewilligt werden, wenn Napoleon sie verlangt. Mag sein System immerhin diskreditirt und unpopulärer geworden sein, des Kaisers Person ist immer noch populärer und einflußreicher, als die irgend eines seiner Gegner.

Literatur.

Jahrbücher für Kunstwissenschaft, herausgeg. v. Dr. A. v. Zahn. I. Jahrg. Heft 1. Leipzig, C. A. Seemann 1868.

Das gute Prognostikon, welches wir der von Dr. C. v. Lühow redigirten „Zeitschrift für bildende Kunst mit dem Beiblatt der Kunstchronik“ bei seinem Erscheinen vor fast drei Jahren stellten, erhält wie durch seine eigenen bisherigen Schicksale, so noch besonders in der Gründung der obigen „Jahrbücher“ (im gleichen Verlag) Bestätigung. Es ist immer erwünscht, wenn derartige Unternehmungen ganz praktische Beweggründe für sich anzuführen haben; hier liegt ein solcher, soviel uns bekannt, mit in der Thatsache, daß der Stoff, welcher der Zeitschrift zuwuchs, auf die Dauer eine Scheidung nach Maßgabe des Publikums nöthig machte. Während die Zeitschrift ihren bisherigen exoterischen literarischen Charakter beibehält, werden die mehr esoterischen Untersuchungen und Forschungsberichte zc., bei denen ein Hauptinteresse in der Methode liegt, in besonderer Form gegeben. Die Nöthigung, dieselben entweder abzutrennen oder ganz auf sie zu verzichten, traf nun mit dem langgehegten Plane des ebenso eifrigen wie kundigen Herausgebers der neuen Jahrbücher zusammen, ein Organ für Kunstwissenschaft zu gründen, wie deren bereits mehrere in Deutschland bestanden, aber selten Dauer gehabt haben. Wie zeitgemäß aber das Unternehmen jetzt ist, lehrt ein Blick auf unsere kunstwissenschaftliche Literatur, die in einer Weise wächst, welche den Wunsch nahe legt, daß die zahlreichen Vorbereitungsarbeiten, Nachträge und Controversen, Bibliographie zc., sowie alles was zum gegenseitigen Austausch bei wissenschaftlichem Forschen gehört, an Einem Orte vereint werden möchten. In diesem Sinne kündigt sich das erste und vorliegende Heft an, das sich besonders durch treffliche Mittheilungen des Herausgebers aus Dürerhandschriften im brit. Museum auszeichnet, welche als Ergänzung zur Dürer-Kunde überhaupt und speciell zu desselben Verfassers akademischer Inaugural-Schrift über „Dürers Kunstlehre und sein Verhältniß zur Renaissance“ (Leipzig H. Weigel 1866) werthvoll und interessant sind. Guter Anfang und eine Reihe der besten Namen in der Mitarbeiterliste bürgt für den Fortgang, für den wir beste Zuversicht und Wünsche aussprechen.

Aufruf zur Theilnahme und Unterstützung für die deutsche Nordpol-Expedition.

Seit Hunderten von Jahren hat die Geographie und Erforschung der Polarregionen unserer Erde bei allen gebildeten Völkern großes Interesse gefunden und dieses Interesse ist seit drei Jahren in den seemännischen und wissenschaftlichen Kreisen Englands, Frankreichs, Schwedens, Amerikas und Deutschlands neu erwacht.

Als eine ernste Mahnung tritt an vorwärtstrebende und thatkräftige Männer unserer Zeit der lebhafteste Wunsch heran, den noch völlig unbekanntem Kern dieser Gebiete endlich erforscht zu sehen, da ohne seine Kenntniß alles geographische Wissen unserer Erde durchaus lückenhaft und unzusammenhängend bleibt und des Schlußsteines in seiner Grundlage entbehrt.

Amerikanische Walfischfänger sind bereits im vorigen Jahre mit bloßen Segelschiffen in das arktische Centralgebiet eingedrungen und haben ein neues Polarland entdeckt. Die Schweden senden in diesem Sommer eine neue Expedition nach Spitzbergen, ausgerüstet von einer einzigen Stadt, Göteborg, von nur 40,000 Einwohnern. Sie wird neuerdings aufs lebhafteste unterstützt vom König und von der Regierung, damit sie bis zum Nordpol selbst vordringe. Frankreich, um seinem Capitän Lambert zur Ausrüstung einer französischen Expedition zu verhelfen, hat eine allgemeine Nationalsammlung eröffnet, an deren Spitze sich der Kaiser Napoleon mit einem Beitrage von 50,000 Fr. stellte und die in diesem Frühjahr bereits 140,000 Fr. ergab.

Wir Deutsche nun rühmen uns gern, ein wissenschaftliches Volk zu sein. Soll Deutschland aber in Vollbringung dieser, der größten übrigbleibenden That in der Erforschung unserer Erde hinter Schweden und Frankreich zurückbleiben? Um zu Gunsten Deutschlands vorzugehen, habe ich eine für mich bedeutende Schuldenlast contrahirt und eine deutsche Nordpolexpedition ausgerüstet, die am 25. Mai von Bergen aus (in 60° nördlicher Breite) in See gegangen ist. Es ist das erste derartige Unternehmen zur See, welches von Deutschland ausgeht und ich habe mit Freuden Alles daran gesetzt, um ein Werk fördern zu helfen, das mit Gottes Hilfe wieder einmal zeigen wird, daß Deutsche mit kleinen Mitteln Bedeutendes zu leisten vermögen und daß deutsche Seeleute neben denen anderer Nationen auch tüchtig und thatkräftig sind. Deutschland sehnt sich schon lange nach ruhmvollen und Achtung gebietenden Thaten zur See und indem ich die vollendete Thatsache einer deutschen Nordpolexpedition hiermit anzeige, werbe ich vertrauensvoll beim deutschen Volke um seine Sympathie und Unterstützung.

Wie gern Deutschland für sein Seewesen zu steuern bereit ist, haben die Flottensammlungen und das Marinebudget des norddeutschen Bundes bewiesen; in Desterreich schickt man eine neue Expedition nach Ost-Asien. Unsere braven Seeleute dürsten nach Thaten, und es fehlt nur an dem Willen der Nation, um ihnen zu solchen zu verhelfen. Die bereits von allen Seiten gezeigte Zustimmung und Theilnahme an diesem Deutschen Unternehmen zur See bezeugt, daß man dasselbe ernsthaft durchgeführt haben will, und läßt es mich als Pflicht erkennen, diesen Aufruf an unsere stets hilfsbereite Nation zu richten, um ihre moralische und materielle Theilnahme anzusprechen. In dem gleichzeitig erscheinenden ausführlichen Berichte nebst Karte habe ich den Zweck und die Bedeutung, den Ursprung und die Ausrüstung, die Bestimmung und die Aussichten des Erfolges der Deutschen Nordpol-Expedition zu beschreiben versucht. Wer ihn eines näheren Einblickes würdigt, wird dem Unternehmen seinen Antheil nicht versagen. Auch die kleinsten Beiträge werden willkommen sein. Es handelt sich um die Vollbringung und erfolgreiche Durchführung einer Deutschen That!

A. Petermann, Gotha, Sommer 1868.

Verantwortliche Redacteurs: Gustav Freytag u. Julius Gardt.
Verlag von F. L. Herbig. — Druck von Gützel & Regler in Leipzig.